

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

199 (2.5.1910) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Eberhard. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Ehrh u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammler-Karte nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts bei Abholung am Postkassier M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg. die Restanzeige 70 Pfg.

Nr. 199

Karlsruhe, Montag den 2. Mai 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Zur preussischen Wahlrechtsvorlage.

Bei Berlin, 1. Mai. Der nächste Termin für die zweite Abstimmung des Herrenhauses über die Wahlrechtsvorlage wird voraussichtlich erst nach Pfingsten endgültig festgelegt werden und hängt wesentlich vom Verlauf der Etatsberatung der Finanzkommission des Herrenhauses ab. Der früheste für die Abstimmung verfassungsmäßig in Frage kommende Tag ist der 22. Mai, der ein Sonntag ist. Da erst am 15. u. 16. Mai Pfingsten sind, so würde das Plenum des Herrenhauses frühestens Dienstag den 22. Mai zusammentreten. Am 19. Mai beginnt nun die Finanzkommission ihre auf mindestens 5 Tage berechneten Beratungen. Falls, was sehr wahrscheinlich ist, das Plenum erst nach Beendigung dieser Kommissionsberatungen zusammentritt, so wird die zweite Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage also am 25. oder — am 26. ist Fronleichnam — am 27. Mai stattfinden.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt inzwischen offiziös: „Das Ergebnis der Wahlreform im Herrenhaus wird den Forderungen gerecht, die der Ministerpräsident als Bedingung für die Zustimmung der Staatsregierung bezeichnet hat. In dem nun zwischen zwei Faktoren der Gesetzgebung ein Einverständnis erzielt ist, hat die Wahlrechtsvorlage eine wichtige Etappe auf ihrem Wege zur positiven Erledigung zurückgelegt. Gleichwohl sind die ferneren Aussichten der Vorlage noch unsicher. Wenn das Herrenhaus, trotz schwerer Bedenken auf verschiedenen Seiten, sich zu einer starken Mehrheit zusammenschließt, so hat es damit ein Beispiel gegeben, das hoffentlich im Abgeordnetenhaus im weiteren Maße wirksam sein wird. Ob die Zentrumspartei das „Unannehmbar“, das heute in einem Teil der Zentrumspresse ertönt, aussprechen wird, möchten wir noch nicht als ausgemacht betrachten. Jedenfalls ist der Annahme, daß der Ministerpräsident das Zentrum ausschalten wolle, der Boden entzogen. Die Lage ist jetzt so wesentlich geklärt, daß keine Partei sich einer unbefangenen Nachprüfung ihres Standpunktes mehr entziehen kann. Eine Einigung im Abgeordnetenhaus wird allerdings manches Opfers und größerer Selbstüberwindung bedürfen.“

Die Reichszuwachssteuer.

— Berlin, 30. April. Die Kommission des Reichstags für das Wertzuwachssteuergesetz führt heute die erste Lesung der Vorlage zu Ende. § 56, bei welchem die Beratung fortgesetzt wurde, gab Anlaß zu einer eingehenden Beratung der steuerlichen Behandlung des gebundenen Grundbesitzes. Gegenüber einer Bemerkung eines konservativen Mitgliedes, es liege kein Anlaß vor, dem Reiche Mittel in solcher Höhe zu bewilligen, legt Schaffertreier Wertmuth dar, daß in den kommenden Jahren die Finanzlage des Reiches noch durchaus ernst sein werde.

Zu § 56 wurde beschlossen: Von einem Grundstücke, das auf Grund von Vorschriften gebunden ist, die nach den Artikeln 57, 58 und 59 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche von den Vorschriften des B. G. B. unberührt bleiben, ist im Voraus in Zeitabschnitten von 30 Jahren eine Abgabe von zwei Dritteln vom Hundert des zur Zeit der Fälligkeit nach den Bestimmungen des § 10 des Erbschaftsteuergesetzes vom 3. Juli 1906 zu ermittelnden Wertes zu erheben. Dies gilt auch dann, wenn die Familie des Grundstückinhabers als Eigentümerin des Grundstücks anzusehen ist. Der

Landesfürst und die Landesfürstin sind von Entrichtung der Abgaben befreit.

Weiter wurden die Befreiungsvorschriften am Schlusse der Tarifnummer 11 in folgender Fassung beschlossen: Befreit sind auf Antrag 1. Grundstücksübertragungen der in a und d dieser Tarifnummer bezeichneten Art, wenn der Kemptpflichtige Betrag und im Falle einer Teilübertragung der Wert des Gesamtgrundstücks bei bebauten Grundstücken 5000 Mark nicht überschreiten. Steuerfreiheit tritt nur ein, wenn weder der Erwerber noch seine Ehegattin im Durchschnitt der letzten drei Jahre ein Jahreseinkommen von mehr als 3000 Mark gehabt, noch gewerbmäßig den Grundstückshandel betreibt. Bezieht der Erwerber von einem anderen auf Grund gesetzlicher Vorschriften seinen Unterhalt, so ist die Steuerfreiheit nur zu gewähren, wenn diese Voraussetzungen auch in der Person des anderen vorhanden sind. Auf Beurkundungen von Übertragungen der Rechte des Erwerbers finden die unter a Absatz 2 in der Tarifnummer vorgesehene Beschränkungen der Steuerfreiheit keine Anwendung. 2. Eigentumsveränderungen, deren sich die Beteiligten aus Gründen des öffentlichen Wohles zu unterwerfen gesetzlich verpflichtet sind.

Bei § 57, der das Inkrafttreten des Gesetzes betrifft, wird einem Zentrumsantrage des Abg. Zehner entsprechend folgender Zusatz beschlossen: Auf gebundene Grundstücke im Sinne des § 89 des Reichs-Stempelgesetzes vom 15. Juli 1909 findet dieses Gesetz vorbehaltlich der Vorschriften des § 56 keine Anwendung.

Die erste Lesung des Wertzuwachssteuergesetzes in der Reichstagskommission ist damit erledigt. Die zweite Lesung soll am Dienstag stattfinden. Sachverständige sollen nicht mehr gehört werden.

Die „Kölnische Ztg.“ ruft der Reichstagskommission zur Beratung des Wertzuwachssteuergesetzes ein „Seid gewarnt!“ zu, aber sie fürchtet selbst, daß, obwohl „keine Warnungen zu fruchten scheinen, wenn der schwarz-blaue Bloß in Finanzfragen erst einmal so recht in Schutz gekommen ist. Dann geht über Stod und Stein. Nur vor den Saateffekten des Bundes der Landwirte wird in respektvollem Bogen ausgewichen. So ist denn die Kommission bereits mit der ersten Lesung des schwierigen Gesetzes zu Ende gekommen.“ Und kein Einpruch, woher er immer kam, hat ihr imponiert.

Dem Hansa-Bund ist eine Zuschrift von industrieller Seite zugegangen, die den Entwurf der Regierung geradezu als ein Kampfgesetz gegen Unternehmungslust und Tätigkeit bezeichnet. „Es geht nicht an, so leicht die Zehrschrift, daß ein Entwurf wie z. B. das Reichszuwachssteuergesetz, das eine außerordentlich schwierige Materie behandelt und 57 Paragraphen enthält, nun innerhalb 14 Tagen vom Reichstag durchberaten werden soll. Hat denn die Regierung ein Interesse daran, wenn durch einen solchen Gesetzentwurf zahlreiche Existenzen schwer geschädigt werden und die Unzufriedenheit in weiten Kreisen immer wieder neue Kränkung erfährt?“

Der deutsche Städtetag und die Reichszuwachssteuer.

— Berlin, 30. April. (Tel.) Der Vorstand des deutschen Städtetages trat unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner hier zusammen zur Beratung der Vorlage über die Reichszuwachssteuer. Nach eingehender Beratung wurde beschlossen, schleunigst eine Eingabe an den Reichstag und die zuständige Kommission zu richten und in der Eingabe ersuchs zu erklären, daß der Vorstand des deutschen Städtetages auf seinem in der Petition vom 14. Juni 1909 dargelegten Standpunkt verharren müsse, daß die Zuwachssteuer als Reichsteuer jedenfalls zurzeit ungeeignet sei, zweitens zu beantragen, daß die

Kommission nach Abschluß der ersten Lesung die Weiterberatung aussehe und zunächst gemäß der Zulage der Reichsregierung in der Reichstagsitzung vom 23. 6. v. J. Gutachten der Beteiligten einziehe, sich auch zu solchen Gutachten bereit zu erklären, drittens schon jetzt aber gewisse Änderungen zu fordern. — Die Beratung im Vorstände des deutschen Städtetages ergab eine völlige Uebereinstimmung und Entrüstung über die Durchpeitschung dieses Gehehentwurfes.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Bad. Presse“.)

— Berlin, 2. Mai. Bei der fortgesetzten zweiten Beratung des Gehehentwurfes betreffend die Anstandsgebühren für Südwestafrika betont:

Abg. Wiemer (f. Sp.): Der Antrag Erzberger in der Kommission ist hier nicht wieder eingebracht worden und der Antrag Patmann ist aussichtslos. Zweifelslos griff der Antrag Erzberger tief einschneidend in die koloniale Entwicklung. Er wirft Vieles über den Haufen, was bis jetzt geschaffen worden ist. Wir haben es genehmigt, daß über den Antrag von der Kommission beraten wurde, ohne vorherige erste Beratung im Plenum. Es geht nach Ansicht meiner politischen Freunde nicht an, daß das Schwergewicht dergefallen vom Plenum in die Budget-Kommission verlegt wird. Die Erzberger'sche Forderung greift vor allem so tief in die Selbstverwaltung ein, daß wir nicht so kurzer Hand darüber eine Entscheidung treffen sollten. Wir hatten es daher auch nicht für angängig, wenn die Kommission sich auch nur teilweise jene Vorläufe angeeignet hat. Zum Mindesten werden daher auch meine politischen Freunde nur für einen Teil der Resolution der Kommission stimmen können. Daß wir unter Umständen einen Krieg führen müssen im Interesse des Ansehens des Reiches, das geben wir zu und ebenso, daß unter Umständen dann auch das Volk zu den Leistungen herangezogen werden soll, aber im Gegensatz zu den Konservativen müssen wir z. B. unbedingt den Teil der Resolution ablehnen, der unter Forderung eines Gehehentwurfes die vor dem Ausbruch des Aufstandes in Südwestafrika domizilierten leistungsfähigen Firmen und Gesellschaften heranziehen will. In der Diamantfrage können wir dem Vorgehen des Staatssekretärs nur unsere vollste Billigung aussprechen. Ohne große Kapitalien geht es nun einmal bei der Erschließung der Kolonien nicht ab. Andererseits sind wir allerdings damit durchaus einverstanden, daß die bergrechtlichen Verhältnisse geändert werden und daß die Monopole oder Hoheitsrechte, oder wie man sie nennen mag, aufgehoben werden. Keinesfalls wollen wir, daß die jegliche günstige Entwicklung der Schutzgebiete durch Herrn Erzberger und seine Freunde unterbrochen wird. Der Antrag, wenn nicht in seiner Absicht, so doch in seiner Wirkung, würde zweifellos gefährlich für unsere gegenwärtige Schutzgebiet-Politik geworden sein.

Abg. Ledebour (Soz.) tritt lebhaft für den Antrag Albrecht u. Gen. ein, in der Vorlage den § 7 durch Bestimmungen zu vervollständigen, wonach erstens die Aufstandskosten, soweit sie aus Anleihen gedeckt sind, eine Schuld des südwestafrikanischen Schutzgebietes an das Reich darstellen sollen und zweitens die Verzinsung und Amortisation dieser Schuld auf dem Wege einer Wertzuwachssteuer in den Schutzgebieten befristet werden soll. Von Herrn Erzberger sei es jedenfalls dementswertes Verdienst gewesen, zu der besonderen Heranziehung des Schutzgebietes und der dortigen Interessenten den Anstoß gegeben zu haben. Am Herrn Dernburg's weitere Bedenken zu erledigen, beantragen wir, daß dieses Gesetz hier erst in Kraft treten darf zugleich mit einer Vereinbarung zwischen Reichstagsrat und Reichstag und das geht doch gewiß. Herr Dernburg mit seiner gepreizten Selbstverständ-

Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

29. Fortsetzung.

Wachstum verboten.

Henfingls Adjutant, Löbers, schloß sich oft den Spazierritten an. Aus den verschiedensten Gründen! Bald mußte er abgelöst werden von seinem recht bequemen Posten und wenn sich dann sein Vorgesetzter für ihn verwendete, bekam er eine Schwadron in einem Regiment, das er sich aussuchen konnte. Gab er drei, vier Garnisonen an, so ließ sich das schon erträglichen, jedenfalls wollte er in kein „gottverlassenes Nest!“ Und dann hatte der General auch alle Aussicht, eine Division zu bekommen, vielleicht später gar ein Korpskommando, hinterließ er ein freundliches Gedächtnis, so war zu erwarten, daß ihn Henfingl wieder als Adjutant erbat, er hatte sich ja ganz gut mit ihm eingearbeitet. Aber auch das Zusammenreiten mit Ruth hatte für Löbers einen besonderen Anreiz. Sie war klug, es ließ sich mit ihr sehr nett plaudern, und die harmlosen Witze, die er immer auf Lager hielt, lösten bei ihr und dem Vater eine befreiende Heiterkeit aus. Kein Wunder, wenn der General dem Adjutanten von Tag zu Tag herzlicher die Hand drückte, er verstand es ja so meisterhaft, sein Mädel „aufzufrischen“, und eines Tages im Brigade-Gesäßszimmer, sagte er zu ihm:

„Meine Tochter würde gern in den Offiziersnennklub eintreten, wollen Sie sie unter Ihre Obhut nehmen, lieber Löbers? Sm, ja — sie war nämlich diesen Winter förmlich runter, die Schriftstellerei hat sie angestrengt, und das fortwährende Reden von ihrem Romane ist ihr auf die Nerven gefallen, schließlich war es ihr ganz entsehlid, immer wieder die Lohhudeleien anzuhören! — Also, wenn Sie mir den Gefallen tun wollen, teilen Sie doch den Herzschaften mit, daß man Fragen über ihre Arbeit und was damit zusammenhängt, vermeidet!“

„Herr General können versichert sein, ich werde mein möglichstes tun!“

„Schön, danke! Also, wenn morgen nachmittag gutes Wetter sein sollte, holen Sie wohl meine Tochter ab?“

„Mit Freuden, Herr General! Ganz gehorsamsten Dank für das Vertrauen!“

Henfingl drückte ihm herzlich die Hand und sah dann die Eingänge durch, die ihn sein Adjutant vorlegte.

Der aber lachte innerlich. Für so dumm durfte ihn der General doch nicht halten! Das Mädel mußte erst noch geboren werden, das sich nicht geschmeichelt fühlte, wenn man von ihren literarischen Leistungen anerkennend sprach. Hinter der „Kerosinart“ steck sicher eine unglückliche Liebe! Uebrigens konnte ihn das einerlei sein, denn die Affäre schien erledigt, vielleicht war sogar die Bahn frei für ihn! Wenn man selbst einen ganzen Haufen Geld besaß, war es noch lange nicht das Dämmele, man heiratete die Tochter eines Mannes, dem nach menschlichem Ermessen noch eine glänzende Karriere beschieden war!

Ruth hatte ihr Gleichgewicht wieder erlangt, als sie merkte, daß sie wieder arbeitsfähig war. Die Spazierritte erfrischten sie, ihre Spannkraft hob sich, und schließlich kam sie zu der Ueberzeugung, daß ihr noch mehr körperliche Bewegung gut tun werde. Aus freien Stücken hatte sie den Wunsch ausgesprochen, öfters einmal Tennis zu spielen, und die Eltern waren natürlich sofort einverstanden gewesen.

Eines Tages lernte sie beim Spiele Riesenbergs Bruder näher kennen, einmal hatte er sich im Winter bei einer Festlichkeit ihr vorstellen lassen; nur ein paar Worte waren zwischen ihnen gefallen, da hatte sie ihr Tänzer zum Walzer geholt. Es blieb ihr nun nichts anderes übrig, als nach seinem Bruder zu fragen.

„O, gnädiges Fräulein, der ist in Berlin gut aufgehoben, arbeitet, als ob seine Seligkeit davon abhänge, und wird hoffentlich seinen Wunsch in Erfüllung gehen sehen, nämlich in den Generalsklub kommen!“

„Wenn Sie ihn einmal schreiben, bitte, grüßen Sie ihn von mir!“

„Tausend Dank, meine Gnädigste, ich werde es ganz sicher nicht vergessen!“

Hasso spielte mit ihr eine Partie, scharf hatte sie ihn beobachtet, er wirkte sicher von nichts und das beruhigte sie, denn in den ersten Minuten hatte ihr Herz doch recht heftig geschlagen, so ganz ausgeträumt war der Traum noch lange nicht! Sie hatte das ja eigentlich immer gewußt, nur so deutlich war es ihr heute erst zur Erkenntnis gekommen. Verging doch kein Tag, an dem sie nicht an Erich Riesenberg dachte! —

Im August gaben Werbens die Geburt eines Sohnes bekannt. Mit den Eltern zusammen schrieb sie einen Glückwunsch nach Köhnigen. Alta hatte in der ganzen langen Zeit nichts von sich hören lassen, nun hoffte sie doch, in den nächsten Wochen wieder einmal ein paar kurze Zeilen von der Freundin zu erhalten. Aber ihr Hoffen erfüllte sich nicht. Eine ganze Zeitlang war's wieder vorbei mit ihrer Ruhe, da ließ zur rechten Zeit die Nachricht von einer anderen großen Zeitschrift ein, daß ihr neuer Roman angenommen worden sei. Sie zahlte zwar nicht so viel, aber ein hübsches Sümmchen war's doch, das sie sich verdient hatte. Also den Kopf hoch und fleißig weiter gearbeitet, was half es, wenn sie trüben Gedanken nachhing? Kein gar nichts! Ihre Phantasie vermählte sich mit ihrem Schmerz, ein Roman spann sich in ihrem Kopfe zusammen, von dem sie wieder einen großen Erfolg erwartete. Tage kamen, an denen ihr die Mutter die Feder aus der Hand nehmen mußte, sie gewaltsam vom Sessel in die Höhe ziehen.

„Kind, Du ruinierst Dich ja!“

Gelacht hatte sie hell auf, — kampfesireudig!

„Das wird ein Roman, Mama, den schreibe ich mit meinem Herzblut, und wenn der nicht einschlägt, bin ich ein ganz erbärmlicher Stümper!“

Frau von Henfingl hatte den Kopf geschüttelt und geschwiegen. Was sollte sie Ruth auch sagen? Wußte sie doch, daß sie Löbers, der nach dem Manöver abgelöst worden war und eine Schwadron in Frankfurt am Main erhalten hatte, einen Korb gegeben. Das heißt, zu einer Aussprache war es ja nicht gekommen, denn rechtzeitig hatte sie ihm merken lassen, daß er sich keine Hoffnungen machen solle. —

(Fortsetzung folgt).

Höflichkeit (Vizepräsident Erbprinz Hohenlohe: das dürfen Sie aber von einem Regierungsdirektor nicht sagen).

Abg. Lattmann (w. Bg.) tritt für den von ihm gestellten Antrag ein, um denen, denen der Antrag Erzberger und der sozialdemokratische Antrag zu weit gehen, Gelegenheit zu geben, zu zeigen, daß der Staatssekretär mit seiner Auffassung nur eine kleine Minderheit hinter sich habe.

Abg. Erzberger (Zentrum) geht nochmals ausführlich ein auf die Frage der Sperrung des Vertrages mit der Südwestgesellschaft, bei dem der Staatssekretär sich nicht genügende Gegenleistungen ausbedungen habe.

Staatssekretär Dernburg: Der Antrag des Herrn Erzberger ist jedenfalls überreizt und ungerecht, denn er belastet die Gesellschaften über Gebühr. Sodann macht der Staatssekretär eine Rechnung auf, wonach ein Nutzen der Gesellschaften von fünf Millionen Mark, nach dem Antrage Erzberger sogar mit 20 Millionen Mark besteuert werden sollte.

Abg. Derges (Rp.) erklärt es für berechtigt, die Kolonisten zu besteuern. Der Antrag Lattmann ginge zu weit, die Resolution der Kommission treffe das richtige.

Abg. Mugdan (fortsch. Rp.) widerspricht ebenfalls dem Antrage Lattmann. Die Resolution der Kommission würden seine Freunde dagegen annehmen.

Weiter sprechen noch die Abgeordneten Ledebour und Lattmann, worauf die Debatte schließt. Die Vorlage wird sodann unbeschadet angenommen unter Ablehnung des Antrages Lattmann, für den neben der wirtschaftlichen Vereinigung nur noch der größere Teil des Zentrums stimmte.

Montag 2 Uhr Postanweisung, Stellenvermittlung, Entlastung des Reichsgerichts. Schluß 7 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. April. Eine durch die Presse gehende Notiz, daß verschiedene Bundesstaaten gegen den Entwurf zur Umgestaltung der staatsrechtlichen Verhältnisse der Reichslande Einspruch erhoben hätten, und zwar wegen einer darin enthaltenen Verstärkung der preussischen Stimmen im Bundesrat, entbehrt laut 'Frfr. Ztg.' jeder Begründung, sowohl in der Voraussetzung, wie in der Folgerung.

hd Wiesbaden, 1. Mai. (Tel.) Der konservative Parteitag der Provinz Hessen-Nassau, der heute nachmittag hier unter dem Vorsitz des Oberleutnants a. D. Wilhelm aus Wiesbaden tagte, nahm folgende Resolution an: 'Die Provinzialversammlung der konservativen Partei von Hessen-Nassau spricht dem Vorstand der deutsch-konservativen Partei ihr vollstes Vertrauen und ihren Dank für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre aus. Sie hoffe, daß es gelingen wird, die staatserkhaltenden Parteien zu einer fruchtbringenden Tätigkeit für unser Vaterland wieder zu einigen.'

Eine parlamentarische Studienreise.

Mp. Berlin, 1. Mai. Die Mitglieder der Budgetkommission des Reichstages fahren am Himmelfahrtstage, mittags 12 Uhr, von Berlin zu einer Informationsfahrt in dem rheinisch-westfälischen

Badischer Landesschützenfest.

Karlsruhe, 2. Mai. Gleichsam als Einleitung des in diesem Jahre in Karlsruhe stattfindenden Badischen Landesschützenfestes fand gestern hier der Badische Landesschützenfest, die Generalversammlung des Badischen Landesschützenvereins, statt. Diese Tagung war von 29 Delegierten besucht und zwar waren vertreten die Verbandsstädte Baden-Baden, Bruchsal, Emdingen, Freiburg, Haltingen, Heidesheim, Heidelberg, Karlsruhe, Kirchzarten, Röttgen, Mannheim, Offenburg, Pforzheim, Rastatt, Schopfheim und Wiesloch.

Nach Empfang der auswärtigen Gäste am Bahnhof fanden sich die Delegierten im Hotel Grosse zu einem Frühstück zusammen, das recht fröhlich verlief. Alsdann begaben sich die Herren gemeinsam in den großen Rathsaussaal, woselbst die geschäftlichen Verhandlungen des Verbandstages stattfanden.

Hier selbst begrüßte der Vorsitzende des Landesvereins, Herr Georg Kallenberger-Mannheim die Erschienenen in herzlichen Worten und erteilte sodann dem Oberschützenmeister der Karlsruher Schützen-Gesellschaft, Herrn Professor Dr. Udo Müller das Wort, welcher Redner die Delegierten namens des Karlsruher Vereins willkommen hieß und der Tagung einen recht glücklichen Verlauf wünschte.

Sodann begrüßte Bürgermeister Dr. Horstmann die Delegierten namens der Stadt Karlsruhe. Unsere Stadt stehe in diesem Jahre im Zeichen des Schützenfestes und werde sich außerordentlich freuen, die Schützen des ganzen Badener Landes herbeizulassen zu dürfen. Präsentieren doch die Schützen den Stand eines freien zielbewußten Bürgertums. Die Bestrebungen, die von den Schützen verfolgt würden, seien ein Bindeglied der Vergangenheit mit der Gegenwart. So könne man diese Bestrebungen mit besonderer Freude unterstützen und die Schützen dürften versichert sein, daß die Stadt Karlsruhe ihnen außerordentliches Wohlwollen entgegen bringe. (Lebh. Beifall.)

Nachdem der Vorsitzende Kallenberger für die Begrüßungsworte gedankt hatte, wurde sodann in die offizielle Tagesordnung eingetreten. In dieser wurde zunächst der Rechenschaftsbericht pro 1909 ohne Debatte zur Kenntnis genommen und dem Vorstande Entlastung erteilt. Zum 24. Verbandsschießen in Karlsruhe genehmigt der Landes-Schützen-Verein für Ehrengaben eine Beihilfe von 600 Mark. Ebenso wird dem Heidelberger Schützenverein ein Beitrag zu seinem Jubiläumsschießen gewährt. Als Delegierte zum Verbandsschützenfest in Karlsruhe werden gewählt die Herren Prof. Müller-Karlsruhe,

Industriegebiet ab, die auf fünf Tage bemessen ist, und deren Führung in der Hand des Unterstaatssekretärs Richter vom Reichsamt des Innern liegen wird. Tritt die Vertagung des Reichstages nicht, wie erwartet wird, am 4. Mai ein, so erleidet das Datum der geplanten Abreise eine kleine Verschiebung.

Von Düsseldorf aus, wo im Parkhotel für die Teilnehmer der Reihe Quartier gemacht ist, werden u. a. die Krupp'schen und Ehrhardt'schen Kanonenfabriken, die Elberfelder Farbwerke, das Eisenwerk Hoech in Dortmund, der Ruhrort'ser Hafen, die Zechen Deutscher Kaiser besichtigt. Für Sonntag den 8. Mai ist ein Ausflug nach der großen Taalperre in der Eifel vorgesehen.

Italien.

Die Protestnote des Vatikan.

Rom, 30. April. Der 'Eclair' meldet von hier: In der Note des Staatssekretärs Merry del Val an die Nuntien der katholischen Mächte anlässlich des Besuchs des Fürsten von Monaco im Quirinal wird an die Pflicht aller katholischen Staatsoberhäupter appelliert. Es heißt in der Note: daß diese Pflicht gegen den heiligen Stuhl andauert und von allen Staatsoberhäuptern beachtet worden sei mit Ausnahme des früheren Präsidenten Doube, trotzdem diese Staatsoberhäupter aus verhandlungsmäßigen und anderen Gründen Anlaß gehabt hätten, anders zu handeln. Der Fürst von Monaco habe vor seiner Reise nach Rom dem heiligen Stuhl mitgeteilt, daß er nicht daran denke, den Papst durch seine Reise zu beleidigen. Trotz dieser Erklärung habe er seine Reise nach der italienischen Hauptstadt benutzt, um dem Quirinal einen Besuch abzustatten und er habe dadurch den heiligen Stuhl beleidigt.

Norwegen.

Das Frauenstimmrecht.

Kristiania, 30. April. Der Verfassungsausschuß des Storting's beschloß anstatt des bisher beschränkten Frauenstimmrechts das allgemeine Stimmrecht gleich den Männern. Ferner wurde beschloffen, daß auch für alle außerhalb des Wirkungskreises des Storting's liegenden königlichen Erlasse mit Einschluß der militärischen die ministerielle Gegenzeichnung notwendig ist. Für beide Verfassungsänderungen ist eine Mehrheit im Storting erforderlich.

England.

London, 1. Mai. Der Premierminister hat sich gemeinsam mit dem Marineminister Mc Kenna nach Gibraltar begeben, wo er vierzehn Tage bleiben will. Der Schatzkanzler ist nach Italien gereist. Da nun beide Hauptpersonen des Kabinetts sich entfernt haben, so können die Parlamentsferien schwerlich zu Verhandlungen zwischen den Parteien benutzt werden, und die Situation dürfte sich bis Ende Mai nicht wesentlich verändern. Wie die 'Daily News' erfährt, trifft die Regierung alle Vorbereitungen für eine Auflösung des Parlaments gegen Ende Juni.

Das Vetorecht der Lords.

London, 30. April. Der Gesetzentwurf bezüglich des Vetorechts der Lords ist veröffentlicht. Die Grundlage für ihn bilden die Veto-Resolutionen, welche bereits im Unterhause angenommen worden sind. Die Einleitung nimmt Bezug auf die Absicht, anstelle des jetzigen Oberhauses eine Zweite Kammer zu setzen, welche auf einer volkstümlichen Anstalt auf der ersten Stufe zu bilden ist. Da aber eine solche Veränderung nicht sofort durchgeführt werden kann, so sind die bestehenden Rechte der Lords einzuschränken. Der Gesetzentwurf sieht vor, daß die vom Unterhause angenommene Finanzbill, wenn sie nicht spätestens einen Monat nach der Vorlage von den Lords angenommen sein sollte, dem Könige zur Erteilung der Zustimmung überreicht und nach Erteilung der königlichen Zustimmung Gesetz werden soll.

M. London, 2. Mai. (Privat.) Das englische Oberhaus ist entschlossen, seine Macht bis zuletzt auszunutzen. Wie mitgeteilt wird, nimmt nach den Ferien das Oberhaus zunächst Rosebergs neue Reformvorschlüge in Beratung, ehe es die vom Unterhause beschlossenen Veto-Resolutionen behandeln will. Der parlamentarische Entscheidungsschritt für England ist damit wieder bis zum Winter verschoben.

Ämtliche Nachrichten.

Mit Entscheidung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 25. April d. Js. wurden die Ingenieurpraktikanten Albrecht Ruch von Röttgen, Fritz Straußhaus von Mannheim, Otto Meyer von Bruchsal und Rudolf Peters von Karlsruhe auf Grund der dem Ministerium mit Allerhöchsten Staatsministerial-Erlass vom 24. Februar 1910 erteilten Ermächtigung zu Regierungsbauamteiern ernannt.

Mit Entscheidung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 22. April ds. Js. wurden

Kaufh. Baden-Baden, Koehler-Heidelberg, Künzle-Freiburg und Glänkin-Börrach.

Als Ort des nächstjährigen Landes-Schützenfestes wird Emdingen (Karlsruher) mit großer Stimmenmehrheit bestimmt. Ferner wird der Antrag des Mühlhauser Schützenvereins um Aufnahme in den Badischen Landesverband einstimmig angenommen. Bei dieser Gelegenheit wird von mehrerer Seite betont, daß man den Wünschen der elsässischen Vereine um Einbeziehung in den badischen Verband stets mit besonderem Vergnügen entgegenkommen werde. Denn dadurch komme man dem Ziele, dereinst ein süddeutsches Verbandsschießen abhalten zu können, immer näher. Auch dem Wunsche des Schützenvereins Emdingen um Anschluß an den Landes-Schützen-Verein wird gerne Folge gegeben.

Sodann kommt ein Antrag des Schützenvereins Karlsruhe: 'der Landes-Schützenfest solle beschließen, daß der Vorort, wie dies früher der Fall gewesen sei, mit jedem in Baden stattfindenden Verbandsschießen wechselnd und dahin verlegt wird, wo das nächste Verbandsschießen abgehalten wird' zur Diskussion. Professor Dr. Udo Müller begründet den Antrag in kurzen Worten. Da sich jedoch in der Versammlung lebhafter Widerspruch gegen den Antrag kundgibt, zieht Professor Dr. Müller denselben nach längerer Debatte zurück und spricht der seitberigen Mannheimer Leitung das Vertrauen aus, daß sie auch künftighin die Geschäfte in gleich trefflicher Weise leiten wird, wie bisher.

Nach Erledigung einiger interner Fragen wurden sodann die geschäftlichen Verhandlungen vom Vorsitzenden geschlossen. Die Delegierten begaben sich hierauf in zahlreichen Wagen nach dem Schützenhause, woselbst ein Festessen stattfand, an dem auch zahlreiche Mitglieder des Karlsruher Schützenvereins teilnahmen. Bei trefflicher Speise und Trank genoß man dort einen außerordentlich angenehmen Nachmittag.

Im Verlaufe des Mahles erhob sich Oberschützenmeister Prof. Dr. Müller zu einem kurzen Toast. Der Redner begrüßte nochmals die von auswärtig erschienenen Herren u. sprach den Wunsch aus, daß das kommende Verbandsschießen gleichfalls recht zahlreiche Gäste aus dem Vaterland finden möge. Die Gäste unter denen man heute gewissermaßen das Schützenfest feierten, seien die denkbar gütigsten. Ein herrliches Wetter und köstlicher Humor seien den Schützen gegönnt und man dürfe hoffen, daß beides auch dem Verbandsschießen bleiben werde. Der 1. Mai sei ein Tag der allgemeinen Feiern. Die

die charakteristischen Postkreuze Albert Ruppert aus Redarbischofsheim und Wilhelm Wittmann aus Heidelberg beim Postamt in Konstanz etatmäßig ange stellt.

Mit Entscheidung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 19. April 1910 wurde der charakteristische Postkreuz Otto Wet aus Achern beim Postamt 1 in Mannheim etatmäßig ange stellt.

Durch Entscheidung des Großh. Ministeriums des Innern vom 25. April d. Js. sind veretzt worden: die Regierungsbaumeister Eugen Stähler in Heidelberg und Adolf Eisenloh in Offenburg zur Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Wilhelm Böhmer in Karlsruhe zur Rheinbauinspektion Offenburg und Richard Koch in Karlsruhe zur Kulturinspektion Heidelberg.

Badische Chronik.

Langensteinbach (N. Durlach), 2. Mai. Zu dem von uns gemeldeten schweren Unglücksfall auf dem Bahnhof der Albtalbahn ist noch nachzutragen, daß die beim Auffpringen auf einen Wagen vom Zuge überfahrene 21 Jahre alte Karoline Lehle kurze Zeit nach dem Unfall, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, gestorben ist. Das Mädchen war verlobt, im Spätherbst sollte die Hochzeit stattfinden.

Bruchsal, 30. April. Von der Schützmannschaft wurden hier 4 in der Erziehungsanstalt Scheibenhart entwundene weibliche Zöglinge im Alter von 16-18 Jahren festgenommen, welche, um nach Heidelberg und Mannheim zu entkommen, die hiesige Stadt durchwanderten. Die Flüchtlinge wurden alsbald nach ihrem Asyl wieder zurückgebracht.

Mannheim, 2. Mai. Die kathol. Gemeinde der 'Unteren Pfarrkirche' feierte gestern das 200jährige Bestehen dieses Gotteshauses.

Weinheim, 30. April. Auch in diesem Jahre findet in der Woche vor Pfingsten vom 9.-12. Mai die Zusammenkunft des Weinheimer Seniorenkonvents statt, der fast sämtliche Korps aller technischen Hochschulen und Bergakademien Deutschlands vereinigt. Es sind verschiedene Kommerze und Auszüge geplant und vor allem am Mittwoch den 11. abends, ein großer Fackelzug von der nahen Windele nach der Stadt. Von der Wachenburg, dem stolzen Wahrzeichen des Weinheimer S.C. soll diesmal mit Abschluß der 2. Bauperiode ein weiterer Teil von den A. S. A. S. den jüngeren Korpsbrüdern übergeben werden.

Kaisheim (Am Beerheim), 29. April. Man hat es für unsere Gegend als notwendig erachtet, daß ein Lagerhaus für landwirtschaftliche Produkte, besonders Getreide, errichtet werde. Die Projekte, dies im Taubertal bei Brombach oder Reicholshaus zu tun, haben sich erledigt. Kaum daß früher die Frage ventilirt wurde von Seiten des Bauernvereins, sind Vertreter der landwirtschaftlichen Konsumvereine mit Herrn Sekretär Niehm aus Karlsruhe zusammengekommen und haben schon vor Jahren die Gründung eines Lagerhauses in Beerheim beschloffen. Daher konnte jetzt das Taubertal nicht mehr in Frage kommen. Herr Bürgermeister Nappold von hier und Herr Reichreiber Grimm waren es hauptsächlich, welche zur Errichtung eines Lagerhauses hier als dem geeigneten Orte der Gode das Wort redeten, und ihren Bemühungen, wie denen anderer Herren in es zu danken, daß die Scheuer des Posthalters Keller zur Unterbringung der Produkte geeignet ist.

Freiburg, 30. April. Prinz Max stattete bei seinem hiesigen Aufenthalt Oberbürgermeister Dr. Winterer einen Besuch ab und beschäftigte bei dieser Gelegenheit den neuen Stadtratsaal.

Freiburg, 2. Mai. Die Stadt hat sich zur Beteiligung an den Kosten des Projekts einer Eisenbahn von Fartwangen nach Freiburg bereit erklärt.

Freiburg, 2. Mai. Mit Wirkung vom 1. Mai wurde dem städtischen Arbeitsamt eine Fachabteilung für das Schank- und Gastwirts-gewerbe angegliedert.

Bad Dürrenheim (Schwarzwald), 1. Mai. Im Kinder-schulbau sind bereits ca. 100 Kinder eingetroffen.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 2. Mai. In der letzten Sitzung der Schullo-mmission der zweiten Kammer unterbreitete die Regierung ihren Vorschlag betreffs der Fassung des § 4 (ungerechtfertigte Schulverhältnisse) dahin: Absatz 1 des Paragraphen in gleicher Fassung lassen zu lassen. Als Absatz 2 wird angefügt, daß in Städteordnungsstädten und in solchen Gemeinden, in denen ein besonderer Schulleiter bestellt ist, durch Ortsstatut oder durch Gemeindebeschluss mit Staatsgenehmigung bestimmt werden kann, daß an Stelle der Geldstrafe eine Mahnung tritt. Dieser Vorschlag der Regierung wurde einstimmig angenommen. Betreffs der Uebergangsbestimmungen hinsichtlich älterer Lehrer eruchte die Regierung im Hinblick auf die finanzielle Wirkung besonderer Vergünstigungen gegenüber den anderen Beamtencategorien um Ablehnung der bereits bekannten Entwürfe. Die Kommission beschloß jedoch einstimmig das sofortige Zurückziehen derjenigen Lehrer, die bis zum Jahre 1914 mehr als 40 Dienstjahre haben in den Schullehramt. Die genaue Fassung von definitiver Beschlußfassung wurde der nächsten Sitzung vorbehalten; ebenso die definitive Beschlußfassung über den Antrag betreffs der Diszidenten-Lehrer. Zum § 114, dessen Strich bekenntlich die Zentrumspartei beantragt hatte, brachte die Sozialdemokratie einen Abänderungs-

Schützen freilich begingen heute den 1. Mai in ganz anderem Sinne als gebräuchlich. Man denke an das hohe Herrscherhaus mit freudiger Begeisterung und warmer Huldigung. Darum auch gebühre der erste Toast des heutigen Festtages dem Herrscherhaus. Der Toast lag aus in dreifacher Hinsicht auf den Großherzog und das großherzogliche Haus, das begeisterte Aufnahme fand.

Als zweiter Redner sprach der Vorsitzende des Landesschützenvereins, Oberschützenmeister Kallenberger-Mannheim. Der Redner gedachte gleichfalls des kommenden Verbandsschießens, dem er einen recht glücklichen Verlauf wünschte. Der Karlsruher Schützenverein habe mit der Uebernahme des Verbandsschießens ein großes Risiko auf sich geladen und man dürfe hoffen, daß Karlsruhe keine Enttäuschung hinsichtlich der Einnahmen erleide. So drückte Redner ein dreifaches Hoch dem guten Gelingen des Verbandsschießens und dem Wohle der Karlsruher Schützengesellschaft, das als gleichfalls freudigsten Anknüpfung fand.

Bürgermeister Dr. Horstmann sprach in humoristischen Worten über die Verkehrsverbindungen, die seitens der Stadt für das Verbandsschießen nach dem Schützenhause getroffen worden seien. Für elektrische Straßenbahn, Luftschiffverkehr etc. habe man gesorgt und man dürfe nur wünschen, daß recht reger Gebrauch hieron gemacht werden möge. Der Redner rief den Teilnehmern ein herzliches 'Auf Wiedersehen!' zu.

Stadtrat Köhler pries die Vorzüge der Stadt Karlsruhe in den leuchtendsten Farben und sprach die Hoffnung aus, daß es den auswärtigen Herren recht gut in unserer Stadt gefallen möge und dieselben den denkbar besten Eindruck von Karlsruhe mit nach Hause nehmen möchten. Sein Toast gipfelte in einem dreifachen Hoch auf den Landesschützenverein.

Oberschützenmeister Kallenberger dankte für dieses Hoch und erwiderte mit einem Hoch auf das gute Einvernehmen zwischen den Schützengemeinschaften Mannheim und Karlsruhe.

Einige launische Worte weiterer Redner würzten sodann noch das Ende des Mahles, das in prächtiger Harmonie und Fröhlichkeit verlief.

An das Festessen schloß sich sodann noch ein Festliches auf die von der Karlsruher Schützengesellschaft gestiftete Ehrenschilde. Mancher trefflicher Schütz wurde hierbei abgebeten und manch frohes Wort wühlte auch noch die erst spät ihr Ende findende Geselligkeit.

antrag ein, der nicht nur die Errichtung von Lehr- und Erziehungsanstalten durch kirchliche Korporationen und Stiftungen an ein Gesetz gebunden wissen will, sondern durch Strich des Wortes „kirchlichen“ eine gleichmäßige Handhabung für sämtliche Korporationen vorzieht. Da der Antrag zu Weiterungen führen könnte, die nicht ohne weiteres und sofort überblickt werden können, wurde die Abstimmung über die Anträge gleichfalls auf die nächste Sitzung zurückgestellt.

Mannheimer Pferderennen.

(Erster Tag.)

Mannheim, 1. Mai. Das herrliche Frühlingswetter das dem ersten Maiabend beiseite war, beiderseits den heutigen Mannheimer Pferderennen einen Massenbesuch. Der Badische Rennverein hat sich durch die Klagen, die im vorigen Jahr infolge der vielen Stürze über die Bahn erhoben wurden, veranlaßt gesehen, tief einschneidende Neuerungen zu beschließen, von denen die erste Etappe in diesem Jahre durchgeführt wurde. Die wichtigste Neuerung ist die Herstellung eines tadellosen Geländes. Außerdem wurden die Hindernisse nach dem Muster der Grunewaldbahn umgebaut. Die zweite Runde der größeren Rennen geht nicht mehr zum zweiten Male über die schmerzlichen Hindernisse, sondern über eine neue Trace mit leichteren Hindernissen. Infolge des vorzüglichen neuen Geländes kam es heute nicht zu einem einzigen Sturz. Die Rennen, die allerdings nur kleine Beträge aufwiesen, verliefen wie folgt: I. Fährrennen für Handwette. Ehrenpreis und 500 M. 1000 Meter. 5 Pferde liefen. 1. Wilhelm Marks „Kneifel II.“, 2. Wilhelm Böhrers „Evo“, 3. Eduard Holz „Miß“, 4. M. Jipps „Logo“. Tot.: Sieg 36:10 Platz 16:18:10.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. Mai.

Aus dem Hofbericht. Am Samstag nachmittag erteilte der Großherzog dem königlich bayerischen Kammerer Freiherrn von Seckenroth Audienz und nahm anschließend die Meldung des Stabsarztes Dr. Hempel des 3. Bataillons des Infanterieregiments von Stollpnagel (5. Brandenburgisches) Nr. 48, bisher beim badischen Trainbataillon Nr. 14, und des Oberleutnants Otto im 14. und des Feldartillerieregiment Großherzog (1. badischen) Nr. 14, entgegen. Später folgten die Berichte des Ministers Freiherrn von Bodman und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Die Fuder hatten auf Samstag in das „Viederfranz“-Lokal zum Tausch geladen und in der Erwartung etwas außergewöhnliches zu erfahren, waren die Angehörige des südbadischen Reichs in starker Zahl erschienen. Bei einem F.B. war es gleich von Anfang an gemächlich und man tat dem Gersentstalt alle Ehre an, zur Freude des Sponsors und sich selbst zum höchsten Genuß. Der erste der „Drei“, Oberbürgermeister Nagel eröffnete mit einigen Begrüßungsworten den Abend und hat gleich Herrn Krenz das reichhaltige und belustigende Programm des Abends mit einem seiner brillanten Zyklophorvorträge zu eröffnen. Ihm folgte das Fuderduett (Fuder Red und Müller), das mit einem sehr befallig aufgenommenen Frühlingslied aufwartete. Fuder Zander regierte eine schaurige Ballade im Schwabendialekt und Fuder Wißig sang mit hübschem Erfolg zwei Lieder. Nach einem reizenden Lautenvortrag des zu Gast geladenen Herrn Hofkapellmeisters Krenz sprach Oberbürgermeister Nagel dem Stifter des F.B., Herbergseder Brink, herzlichsten Dank aus, worauf dieser in humoristischer Rede antwortete. Dann vollzog sich in prunkvoller feierlicher Weise der Tausch. Auf der Bühne erschienen die „Drei“ in Festkleidung, d. h. sie trugen außer einer Badehose (mit Steg natürlich) nicht viel mehr als Weste, Manschetten und Spinnerei. Erfüllt von der Verantwortlichkeit und Tragweite ihrer Handlungswiese nahmen sie den Tausch vor. Zur feierlichen Handlung wurden vorgelesen: Mitglied Herlan, der fortan „Beiser“ heißen wird, Mitglied Heßlein, dem man den Namen „Sultan“ gab, Mitglied Theo Müller erhielt den nicht alltäglichen Namen „Schulze“, Mitglied Post jun. ward „Spah“ geheißen. Als „Einsiedler“ wird künftig Mitglied Hügel in Fulda seine Stunden verbringen und Mitglied Rott hat als

„Sherlock Holmes“ zu wirken. Mitglied Behringer erhielt den klangvollen Namen „Kesselfuder“, Mitglied Edm. Sander wird „Jastaff“ zu rufen sein und Mitglied August Sander wird den bedeutungsvollen Namen „Folio“ führen. Den südbadischen Kaiserstern erhielten darnach die Mitglieder Edm. Eberhardt, Jean Koch, Josp. Sachs, C. M. Meyer und Hecht. Mitglied Koller (Weber) wurde geadelt und Fuder Klapphornprinz erhielt das Prädikat „Fudische Hoheit“. Mitglied Fritz Diez vulgo Saurat erhielt als erster die Dekoration für 40-jähriges treues Wachen. Ueber das Haupt eines jeden Täuflings ergoß sich echtes Brunnerwasser; außerdem hatte der auf solche Weise ausgezeichnete zwei M zu berappen. Die bei Wollzug eines jeden einzelnen Tauschtes geprüfene humoristische Worte hatte Fuder Dr. Schrenkhaus zu klangvollen Versen geschmiedet. — Nach dem erhebenden Aktus wurde mit der Erledigung des Programms fortgefahren. Herr Krenz erfuhr in prächtiger Weise mit Lautenvorträgen, Fuder Herr. Rost mit dem sehr befallig aufgenommenen „Zweig Perle“. Mitglieder der trefflichen Hauskapelle führten einen originellen musikalischen Kaffeeakt auf und schließlich konnte man sich noch an einer Parodie aus Schillers „Räuber“ ergötzen. Fuder Kappeler sagte allem denen, die sich beim Fuderstiftungsfeite herangezogen, insbesondere Fuder Dr. Schrenkhaus alias Karzer herzlichsten Dank, und auch denjenigen, die diesen Abend verschönern halfen. Als er in seinen Schläfen fliegende Münzen sammelte war es schon sehr früh, aber dem Fuder schlägt sojagun keine Stunde und als die letzten sich zum Heimweg rüsteten, hatte der „Gallen“ schon längst Muttererde seinen Maigruß gebracht.

h Verein von Kassenfreunden. In der letzten Versammlung hatten die Mitglieder durch den Vortrag des Vorstandes Herrn Hofgartenbüchlers Gröbner einige sehr lehrreiche Stunden zu verzeichnen. Der Redner sprach in fast einfüßiger Rede über die Heimat unserer Lieblichen, deren Weiterverbreitung in andere Länder, den Anbau speziell in unserem Heimatlande mittelst Samens und Siedlinge. Eine Fortsetzung dieser Vorträge ist für die kommenden Versammlungen, die jeweils am ersten und dritten Mittwoch jeden Monats, abends 8 Uhr, im Nebenzimmer der „Vier Jahreszeiten“ stattfinden, zugelegt.

h Arbeiterbildungsverein. Am heutigen Montag abends 8 1/2 Uhr veranstalteten die Herren Gr. Rechnungsrat Schneider und Lithograph Glöckner im Saule des Vereins Wilhelmstraße 14 einen Lichtbildervortrag über ihre Reise von „Südtirol nach Italien bis Florenz“. Der Vortrag wird auch einen Ueberblick über die Kunst und Architektur der Kunststätten Oberitaliens bieten. Gäste sind willkommen.

h Kleinfuer. In der Nacht zum Sonntag früh gegen 4 Uhr brach im Dachstuhl des Hauses Karl Friedrichstraße 12 (Goldener Adler) ein Brand aus, der den hinteren Teil des Dachstuhls stark beschädigte und einen Schaden von etwa 3000—4000 Mark verursachte. Der Brandschaden beträgt etwa 100 Mark. Die Entstehungsurache ist noch nicht aufgeklärt; man vermutet, daß das Feuer durch Auswerfen von Funken aus einem benachbarten Kamin entstanden ist.

h Eine Panik entfiel gestern abend während der Maiandacht in der Bernhardskirche. Ein Kind spielte mit einer brennenden Kerze, wobei das Haar Feuer fing. Ein hinter dem Mädchen stehender Mann löschte sofort die kleine Flamme. Die das Haar nur ein wenig angeglüht hatte. Eine Frau jedoch, die den Zwischenfall bemerkt hatte, schrie laut „Feuer!“ und rief so unter der Gemeinde eine Panik hervor, daß alles nach den Ausgängen eilte. Das Publikum beruhigte sich jedoch alsbald wieder und der Gottesdienst konnte fortgesetzt werden. Das Kind hat keine Verletzungen erlitten.

Der 1. Mai.

Karlsruhe, 2. Mai. Die von der Sozialdemokratie auf den gestrigen 1. Mai angebotenen Veranstaltungen waren von herrlichem Wetter begünstigt und hatten sich einen starken Besuch zu erfreuen. Zu der am nachmittags 3 Uhr angelegten Volksversammlung unter freiem Himmel hatten sich mehrere tausend Personen eingefunden, die sich um die beiden auf dem Meßplatz aufgeschlagenen, mit roten Züchern drapierten Rednertribünen scharten. Nicht allein aus der Stadt und den Vororten, auch aus allen umliegenden Orten, wie Ettlingen, Wörth, Neureuth, Lindeheim, Amelingen etc. waren Anhänger der Sozialdemokratie erschienen. Die sozialdemokratischen Vereine marschierten in kompakter mit Fahnen auf dem Versammlungsplatz auf. Von zwei mit roten Züchern drapierten Tribünen sprachen zu gleicher Zeit die Landtagsabgeordneten Ged und Korb, welche über die Bedeutung der Maifeier referierten. Die Redner wühlten in ihren halbseitigen Ausführungen zunächst den Kampf im Vaugewerbe, berührten den Bierbockel und beleuchteten die preußische Wahlrechtsvorlage, die einer scharfen Kritik unterzogen wurde. Mit besonderem Nachdruck wiesen die Redner dann auf die Forderungen der Sozialdemokratie hin, die unablässig für den Achtstundentag und die Abrüstung einzutreten habe. Der Arbeiter im modernen Staat müsse unter allen Umständen verlangen, daß ihm 8 Stunden Arbeitszeit, 8 Stunden Erholungszeit und 8 Stunden Schlaf zugewiesen werden. Die Maifeier sollte den gewaltigen Protest gegenüber der Nichtbeachtung dieser Forderungen darstellen. Die oft mit Zustimmung und Beifallstunungsgebungen unterbrochenen Ausführungen schloßen mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf die internationale Sozialdemokratie.

Alsdann formierte sich der Umzug, der vom Sollenwäldchen aus durch die Ettlinger, Werder-, Kuppurrer-Krieg- und Kapellenstraße, durch die Kaiserstraße zum Meßplatz und von da zur Südtadt ging. Dem Zug eröffneten die „Freien Radfahrer“, ihnen folgten die Arbeiterangehörigen, die Mitglieder der „Freien Turnerstaffel“, ferner Wit-

Kristiania, 2. Mai. (Tel.) Der Panzer „Norge“ mit der Leiche Björnsons an Bord ist gestern nachmittag aus Kopenhagen hier eingetroffen. Am Ufer hatte sich der König sowie eine große Menschenmenge eingefunden. Der Sarg wurde an Land gebracht und in feierlichem Zuge zur Dreifaltigkeitkirche überführt, wo die Leiche bis zur Beerdigung verbleibt.

Vermischtes.

Diedenhofen, 30. April. Aus unbekanntem Gründen durchschneidet die Ehefrau des Bergmanns André in Bollingen bei Diedenhofen in Abwesenheit ihres Mannes ihren vier Kindern und dann sich selbst den Hals. Die Mutter und zwei Kinder sind schwer verletzt, ein Kind ist tot und eines leicht verletzt.

Berlin, 30. April. (Tel.) Eine schwere Bluttat ist gestern abend in der Wartburgstraße verübt worden. Als dort der 44 Jahre alte Hausdiener Ernst Biensfeld seinem Freunde, dem gleichaltrigen Dienstknecht Fritz Wajse, unerhebliche Borwürfe machte, versetzte Wajse ihm mehrere Messerschläge, von denen einer die Lunge durchschloß. Der Schwerverletzte wurde in hoffnungslosem Zustand nach dem Krankenhaus gebracht, während der Täter in Haft genommen wurde.

Hamburg, 2. Mai. (Tel.) In einem Zigarrenladen schoß der Metzgergeselle Kramer zweimal auf die Verkäuferin und verletzte sie lebensgefährlich. Hierauf tötete er sich selbst durch einen Schuß in die Schläfe. Grund der Tat ist verschmähte Liebe.

Wien, 1. Mai. (Tel.) Wie das offiziöse „Fremdenbl.“ meldet werden zum Geburtstag des Kaisers am 18. August neue Briefmarken zu dem Einheitspreise von 5, 10 und 20 Heller ausgegeben werden.

Budapest, 1. Mai. (Tel.) Der Generaldirektor der ungarischen Vertretung der Scotts Emulsion Compagnie, Alexander Birner, wird seit 8 Tagen vermisst. Er ist das Opfer des Hazardspiels geworden. Seine Verluste beziffern sich auf 600 000 Kronen.

Unfälle.

sch. Mannheim, 2. Mai. (Privat.) In einer hiesigen Kunstwollfabrik fiel dem dort bei einer Reparatur an einer

gleiter der übrigen sozialdemokratischen Vereine mit. Am 2. Aug. an dem ca. 2000 Personen teilnahmen, bewegte sich lautlos durch die Straßen, die ein ziemlich zahlreiches Publikum einräumte. Ein besonderes Polizeiaufgebot war hier, wie auf dem Meßplatz, nicht zu bemerken. Ordner, durch weiße Bänder kenntlich, sorgten für eine pünktliche Abwicklung des Zuges, der in tadelvoller Reibe seinen Weg nahm.

Abends 7 Uhr fand dann als Hauptveranstaltung der Maifeier ein vom Gewerkschaftsrat und vom sozialdemokratischen Verein Karlsruhe im großen Saale der Festhalle veranstaltetes Bankett statt, welches von über 2000 Personen, bestehend in Musik, Gesang, musikalischen Aufführungen, Radfahrer-Reigen und Tanz, neben einem guten Verlauf und darf wohl als eines der schönsten Programme der Maifeier bezeichnet werden. Die im Programm vorgesehene Rede kam durch die bei der nachmittags auf dem Meßplatz stattgefundenen Volksversammlung gehaltenen Reden der Abg. Ged und Korb in Wegfall. Die dem hiesigen Arbeiter-Sängerchor angehörenden Arbeitergesangsvereine „Lachalia“, „Vorwärts“, „Bruderbund“, „Gleichheit“ und „Harmonie“ trugen einige ausgezeichnete Gesangsstücke vor, während die vortreffliche Kapelle der freiwilligen Feuerwehr unter Herrn Hellmuths tüchtiger Leitung den musikalischen Teil gut durchführte. Die vorgeführten Entwürfe der Turnerinnen und die Barrenparaden der Athleten der „Freien Turnerstaffel“ ernteten lebhaften Beifall. Ebenfalls erzielten die von den „Freien Radlern“ gefahrenen Ser und Ser-Reigen, die im großen Saale zur Vorführung gelangten, sehr gut. Ein Schlupfball, an dem sich eine überaus große Anzahl Tanzlustiger beteiligte, beendete die in allen Teilen ruhig und würdig verlaufene Maifeier. — Der Bier-Bankett wurde dabei gut durchgeführt, nicht ein einziges Glas Bier wurde getrunken.

Mannheim, 1. Mai. In dem Maidemonstrationszug, den heute vormittag die Sozialdemokraten veranstalteten, beteiligten sich nach Schätzung etwa 8000 Personen, darunter eine Anzahl Frauen. Die Teilnehmer sammelten sich in ihren Lokalen und marschierten dann zum Marktplatz, wo die Aufstellung erfolgte. Um 11 Uhr erfolgte der Abmarsch durch die Breitenstraße, Planen Heibelbergerstraße und Augustaanlage zum Sportplatz im Lustenpark. Voran schritt ein Massenschor von Sängern, die an roten Koffeln kenntlich waren. Etwas jaghaft wurde erst die Musiklaie angestimmt. Dann kamen andere Lieder an die Reihe. In Reihen zu 4—8 Personen bewegte sich der Zug durch das bürgerliche Publikum, das sich namentlich in der Breitenstraße und den Planen sehr zahlreich aufgestellt hatte. Für die Zugordnung sorgten Leute mit weißen Armbinden. Die Polizei verhielt sich völlig passiv. Am besten konnte man die Länge des Zuges an der Terrasse des Wasserturms beobachten. Wer dort stand, sah, so weit das Auge reichte, kein Ende. Der Einmarsch auf den Sportplatz dauerte eine halbe Stunde. Nach dem Vortrag eines Liebes durch den Massenschor hielten drei Redner, Reichs- und Landtagsabg. Dr. Franz, Redakteur Kemele und Bureauvorsteher Hertel, von rot ausgeflogenen Reden aus Ansprachen, in denen hauptsächlich die gegenwärtige politische Lage, des weiteren die Reichsversicherungsordnung und die Bauarbeiterausperrung besprochen wurde. Nach der Forderung kürzerer Arbeitszeit schloßen die Ansprachen mit einem brausend aufgenommenen Hoch auf die deutsche, internationale Sozialdemokratie. Ein Gesangsbeitrag schloß gegen halb 1 Uhr die Feier. Auch hierbei war kein Schutzmann zu sehen. Die Ordnung war musterhaft.

Heidelberg, 1. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand heute nachmittag 3 Uhr auf dem großen Meßplatz am Redarfer unter Beteiligung von 3000 Personen in Gestalt einer Protestversammlung gegen die Bauarbeiterausperrung statt. Landtagsabgeordneter Maier hielt die Protestrede. Nach derselben bewegte sich ein Zug von etwa 1500 Teilnehmern mit fünf Fahnen zum alten Marktplatz, wo er sich auflöste. Die ganze Kundgebung vollzog sich in musterhafter Ordnung.

Neustadt a. d. S., 1. Mai. Die sozialdemokratischen Parteiangehörigen des 2. Reichstagswahlkreises Neustadt-Landau veranstalteten heute nachmittag einen Maifeiertag nach dem Hambacher Schloß. Der Zug formierte sich in Neustadt und zog mit zwei Musikkapellen, Fahnen und Schildern mit Sprüchen den 1/2 Stunden langen Weg zum Hambacher Schloß, das verschlossen war. Auf dem freien Platz vor dem Schloß versammelten sich die Teilnehmer, worauf der Parteisekretär Proff auf die historische Bedeutung des Ortes hinweisend, den Zweck der Maifeier klarlegte. An der Veranstaltung, die sich in voller Ruhe auflöste, nahmen etwa 3000 Personen teil.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Die diesjährige Maifeier wurde eingeleitet durch drei sozialdemokratische Versammlungen im Stadtwald. Die Referenten sprachen hauptsächlich gegen das preussische Dreiklassenwahlrecht, das in diesem Jahre einen besonderen Anlaß bietet, den 1. Mai zu feiern, um dadurch den Unwillen der großen Masse der Bevölkerung kund zu tun. Anschließend an die Versammlungen fand das alljährliche Maifest statt, das ohne jede Störung verlief.

Wiesbaden, 1. Mai. Die heute mittag von der sozialdemokratischen Partei aus Anlaß des 1. Mai einberufene Versammlung unter freiem Himmel verlief ohne jeden Zwischenfall. Reichstagsabgeordneter Lehmann und C. Vogherr-Wiesbaden sprachen über die Bedeutung des 1. Mai und das preussische Wahlrecht. Nach der Versammlung zogen die Teilnehmer, etwa 2000 Mann stark, in geordnetem Zuge durch die Stadt zu dem Meßplatz nach Bierstadt.

Bern, 2. Mai. Der gestrige Tag ist in der Schweiz vollkommen ruhig verlaufen. Nur in Genf kam es zu einem Zusammen-

Krempelmaschine beschäftigten 42 Jahre alten verheirateten Meister Theodor Bode ein Teil der Maschine im Gewicht von 20—25 Zentner auf den Kopf. Dem Bedauernswerten wurde der Kopf und der linke Arm zerschmettert. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.

Beile (Dänemark), 1. Mai. (Tel.) Heute nacht brach in einem nahegelegenen Gehöft Feuer aus, das das ganze Anwesen in Asche legte. Zwei Bewohner sind verbrannt, einer wurde schwer verletzt.

Paris, 2. Mai. (Tel.) Im Keller eines Hauses in der Nähe der großen Oper explodierte eine in höflicher Absicht durch das Strohgitter geworfene Dynamitpatrone. Menschen wurden nicht verletzt, dagegen bedeutender Schaden angerichtet.

Der Fall Hofrichter.

M. Wien, 2. Mai. (Privat.) Nach einer Blättermeldung erweist sich Hofrichters Geständnis durchaus nicht als aus inneren Vorgängen entsprungen. Es ist lediglich veranlaßt worden durch die Hofrichter vor einigen Tagen bekanntgegebene amtliche Feststellung desjenigen Apothekers, welcher ihm das Zyankali geliefert hatte. Hierdurch wurde das Geständnis Hofrichters zur Notwendigkeit.

Von einem Verdacht gegen Frau Hofrichter wegen Mitschuld an dem Giftmord ihres Gatten ist an amtlicher Stelle keine Rede. Auch für die Anschuldigung des Verbrechens salbige Zeugenaussagen sind die Beweise sehr dürftig, da Frau Hofrichter nach Mitteilung von Hofrichters Verteidiger die bona fides (der gute Glaube) in keinem Falle abzusprechen ist.

Der Kampf im Vaugewerbe.

Rh. Offenburg, 1. Mai. Während die Mannheimer Bau- und Maurermeisterversammlung, die dem Mitteldeutschen Arbeiter-Bund angehört, die vollständige Schließung der Geschäfte durchführte, hatte der Badische Landesverband der Bauarbeiter nur die organisierten Arbeiter ausgesperrt. Da jedoch gegen die Weiterbeschäftigung der Nichtorganisierten gewichtige Bedenken laut wurden, tagte gestern in Offenburg eine Delegierten-Versammlung, die aus allen Teilen Badens gut besucht war. Nach längerem Meinungs-Austausch gelangten im Hinblick auf die tatkraftige Unterstützung seitens der Industrie



Liederhalle Karlsruhe.

Donnerstag, 5. Mai 1910
(Himmelfahrtstag)

Sänger-Ausflug.

Abfahrt morgens 7^{1/2} Hauptbahnhof nach Neustadt a. H. Wanderung über Gimmeldingen (Frühstück) durch den Wald über die Höhe des Weinbied (Aussichtsturm) nach Neustadt. Mittagsessen im „Saalbau“ daselbst.

Wir laden unsere verehrten aktiven und passiven Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlich ein. Die Teilnahme wolle bis längstens Dienstag den 3. Mai in die am Buffet des Restaurants „Löwenrachen“ aufhängende Liste eingetragen werden.

Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt. 6883.2.2

Der Vorstand.

Zitnerklub Karlsruhe.

Total „Prinz Karl“.

Montag abend 9 Uhr:

Zusammenkunft.

Der Vorstand.

Schwarzer Kater verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben. Seibelstraße 5. 819392

Kleinere Zitate

(eventl. Wein, Käse, Blumen, Postkarten u. dergl.) wünscht zuverlässige Dame zu übernehmen. Off. unt. 819305 an die Exp. d. „Bad. Presse.“

Herren-Fahrrad, bereits neu, um jeden annehmbar. Preis abzugeben. 819390 Seibelstraße 5, 4. St.

Lebensbedürfnis-Verein
Karlsruhe



Schuhlager
Herrenstrasse 14.

Verein zur Hebung des Fremden-Verkehrs für Karlsruhe und Umgebung.

Das Reisebureau E. Geurts in Brüssel, Rue Neuve 96 hat sich erboten, Besuchern der Weltausstellung daselbst geeignete Quartiere zu vermitteln.

Wir machen Interessenten, insbesondere Vereine und Gesellschaften hierauf aufmerksam. Die Quartiere können entweder unmittelbar bei dem genannten Bureau oder bei uns bestellt werden. Karlsruhe, den 27. April 1910. 6619

Der geschäftsleitende Vorstand.

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe.

Dienstag den 3. Mai, abends 9 Uhr im kleinen Festballsaal Vortrag des Herrn Professor Dr. Leutz. Thema: Das (Mit Abbildungen). 6627

Eintritt für Mitglieder frei; für Nichtmitglieder aus d. Arbeiterhande 10 Pf., für Sonntage 30 Pf. Der Vorstand.

Versteigerungs-Fortsetzung

der zur Konkursmasse des Gastwirts Friedrich Maue hier gehörenden Warenvorräte und sonstigen Gegenstände durch Gerichtsvollzieher Bölle findet am Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. Mai ds. Js. in den hinteren Räumlichkeiten der Wirtschaft „zur Eintracht“, Karl-Friedrichstraße 32, jeweils vormittags halb 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, statt.

Zur Versteigerung kommen:

Offene und bessere Gläserweine, Spirituosen, kupferne Kaffeemaschinen, Keimdelgeschirr, Tafel Silber, Bier- und Weingläser, Wehzeug, Bettzeug u. c.

Der Konkursverwalter:

Seiferheld. 6628

Versteigerung.

Dienstag den 3. Mai, vormittags 9 Uhr beginnend, werden aus dem Nachlaß der Hofschauspielerin Frä. Luise Fodschtel, Karlstrasse 98 II., gegen bar versteigert:

Sämtliche Garderobe in 6 großen Reisetoffern und Körben, Wandteller, Nippfächer, 12 diverse Bilder, Stehlampen, 1 dreiarml. Gaslüster, 1 Petroleumofen, Küchengerät, 1 eichen. Eszimmer-Einrichtung (geschlitztes Büffet, Ausziehtisch, 4 Stühle, Seriertisch), Plüschsofa, Gasglocke, Linoleumvorlage, Ertermöbel in Rohr mit Fenstertritt und Linoleumbelag, 1 Regulatur, 2 Kl. Paneeltreter, kompl. Erfergardinen und Store, 1 wollf. Bett mit hohem Haupt, 1 Vertiko, 1 größerer Diwan, 1 nol. Schreibtisch, 1 Wiener Lehnstuhl, 1 Stühle, Vorlagen, 2 Rotenständer, Nippfächer, 1 Säule mit Figur, farbige und weiße Vorhänge mit Zubehör, 1 Mahagonitischchen, 1 Kuckuckuhr, 1 zweit. Wehzeugschrank, poliert und 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Badewanne und 1 Stuhbadewanne, 1 kleiner Herd, 1 Gasherdchen, Küchenschrank, Tisch und Soder, 1 Küchenuhr usw. 6537

B. Kossmann, Auktionator.

Zur Beachtung!

Der Herr und Dame mit Tochterlein, welche am Samstag abend am Sodanauerhäuschen, Garten, Ecke Brauerstr. für 30 Pf. Orangen lauten, wollen wegen Schwefel bei mit antreten. 819419

Gebrauchter Herd

mittelgroß, noch sehr gut, billig abzugeben. 819417

M. Eberhard, Akademiestr. 28.

Sofa, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 819419

Steinstraße 13, 3. Stod. Hs.

Prima Käse-Matte

extrafein, leicht verdaulich u. nahrhaft, aus der Molkerei „Faldä“

per Pfund 40 Pfennig

empfiehlt 6600

Carl Hager, Kaffeeperant, Telefon 358. Erbprinzenstr., n. d. Rondellplatz.

LEOPOLD KOLSCH

Stammh. gegr. 1844. KARLSRUHE Kaiserstrasse 211. Telefon Nr. 160.

:: Spezial-Abteilung ::

Damen-, Kinder- und Baby-Wäsche, Ausstattungs-, Hotel- u. Anstalts-Wäsche.

Uebernahme kompl. Braut-Ausstattungen. Anfertigung nach Maß. 4969*



Rollschuhe mit Kugellager

Mk. 8.—, 9.—, 12.—, 13.—, 18.60

J. Bähr, Eisenwaren, Waldstr. 51. Rabattmarken. 6617

Nach Berliner

Börsenkurs zahlte die höchsten Preise für getragene Herren- u. Damen-Garderobe. Schuhe u. f. w. Verschick überzeugt. 819412.4.1

J. Stieber, Markgrafenstr. 19. Telefon 2477, im Hause.

Heiraten!

Staatlich genehmigtes Büro. Große Erfolge. Schützenstr. 50. Rückporto. 819437

Vorhang-Stoffe, Boden-Teppiche,

schöne moderne Dessins, werden sehr bill. abgegeben. Werner, Schloßplatz 13. Eing. Karl-Friedrichstr., part. rechts. 819387

Schlaffsofa,

Ersatz für ein Bett, mit oder ohne Feder, weg. Plakm. billig zu verkaufen. 819420

Umlandstr. 12, part.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser Vater, Bruder und Onkel

Jakob Gallion

nach langen, schweren Leiden im Alter von 80 Jahren sauft verschieden ist.

Karlsruhe, den 1. Mai 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen: Fanny Gallion Wwe., geb. Willig, Heinrich Gallion, Karl Gallion.

Beerdigung findet Dienstag Nachm. 1/4 4 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief in Gott unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwester u. Tante

Frau Melanie Ostertag

geb. Heldt, Sattlermeisters Witwe im 79. Lebensjahre. 6616

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Eduard Ostertag, Grossh. Revisor.

Karlsruhe, den 30. April 1910.

Die Beerdigung findet am Montag den 2. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Ruppurrerstrasse 70.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen ungeliebten Gatten, unsern lb. Vater, Bruder, Schwiegerohn, Onkel und Schwager

Max Borel, Kaufmann

nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 46 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der trauernden Familie: Ernestine Borel, geb. Mahler, nebst Kinder. Graben, den 1. Mai 1910. 819435

Beerdigung findet Dienstag den 3. Mai, nachm. 4 Uhr statt.

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Johanna Landhäuser, geb. Höll

im Alter von 72 Jahren heute früh 6 1/2 Uhr nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet 819411

Kaufmann Engelbert Landhäuser nebst Frau und Kinder. Forchheim, den 1. Mai 1910.

Die Beerdigung findet Dienstag vormittag 9 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres unvergesslichen, lieben Gatten u. Vaters sprechen wir auf diesem Wege Allen unsern tiefgefühlten Dank aus. 819418

Die trauernden Hinterbliebenen Angelina Eisenmann Wwe. nebst Kinder.

Berichtigung.

In unserm großen Bedauern wurde bei der Danksagung vergessen den Handwerkerverein Söllingen beizufügen und erlauben wir uns auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Den unterlaufnen Fehler bitten wir gütigst zu entschuldigen. 4350a

Söllingen, den 30. April 1910. Frau Mina Kirchenbauer Wwe. u. Kinder.

HERMANN TIETZ.

Sonder-Angebot

Montag den 2. bis Samstag den 7. Mai
Soweit Vorrat.

Kostenloser Versand nach Ort-
schaften unserer Automobillinien.

Balkon- und Garten-Möbel

Kongo-Möbel

mit schöner Matte belegt

Stuhl	3.25	Tisch	3.50
Sessel	6.25	Tisch, 70 x 42	4.75
Armlehnstuhl	7.50	Tisch, 75 x 50	7.25
Hocker	1.95	Palmenständer	3.50
Hooker	2.25	Blumenständer, 4 Etagen	3.50
Bank	12.00	Blumenständer, 7 Etagen	6.25
Fussbank	95.25	Bauertisch, 6 eckig	2.50

Holz-Klappmöbel

Lackierung: naturfarbig, alteichen, modegrün, moderot und weiss.

Größenverhältnisse: Sitzhöhe der Stühle und Bänke 48 cm, Banklängen 90 und 105 cm.

Tisch, naturfarbig oder alteichen	5.25	weiss	7.50
Bank	4.75		7.50
Stuhl	2.45		4.50
Sessel	4.50		5.75

Bambus-Möbel

hell, naturfarbig

Stuhl	2.75	Tisch, klein	4.50
Sessel	5.50	Tisch, gross	6.50
Armlehnstuhl	5.50	Palmenständer	2.75
Hocker	1.95	Blumenständer, 5 Etagen	4.75
Hooker	2.25	Paravents, 3 teilig	7.25
Bank	9.50	Paravents, 4 teilig	8.50
Fuss-Schemel	95.25	Arbeitsständer	1.45

Triumph-Klappstühle 4⁵⁰ 2⁹⁵ 1⁹⁵
Feldstühle 1⁸⁵ 98 55

Weidensessel 8⁷⁵ 6⁵⁰
Rohrsessel 13⁵⁰ 11⁵⁰

Fenster und Balkonkaffen
grün lackiert 60 80 100 cm
85 1.15 1.35

Hängematten 3²⁵ 1⁷⁵ 98
Turngeräte kompl. 4⁵⁰ 3⁷⁵ 2⁹⁵

Blumenkrippen

mit Blechensatz

weiss lackiert	7.50	4.50
weiss lackiert mit Aufsatz	13.50	
Bambus, hell naturfarbig	5.75	

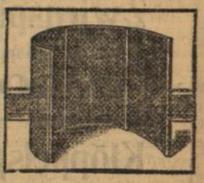
Eiserne Gartenmöbel

Stuhl	1.95	Tisch m. O Eisenpl.	50 60 70 80cm
Sessel	5.25		3.25 4.25 5.25 6 50
Bank 90 cm	4.85		
Bank 115 cm	5.75	Tisch mit Holzpl.	85/68 100/65 120/70
Bank 150 cm	6.75		6.50 7.50 9.50

Rollschutzwände

pa. eichen, lackiert, mit Ia. Federn für Balken und Zimmer

175/200	165/250	175 225	175/250	175/300
17.50	18.50	19.50	21.00	25.00



Kinder- und

- Kinderwagen, Ledertuchauschlag, abnehmbares Verdeck und Gardinen 16.50
- Kinderwagen in verschiedenen Flecht- u. Leder-Verdeckungen, schwarz email. Federgestell, Ledertuchauschlag, vern. Sturmstangen, Porzellangriff und Gummireifen 28.50
- Kinder-Peddigrohrwagen, naturfarbig, schw. email. Federgestell, vernickelte Achsen, Porzellangriff und halb vernickelte Gummiräder 33.00



Sportwagen

- Kinder-Sportwagen, naturfarbig od. alteichen lackiert, abnehmb. Räder 4.50
- Kinder-Sportwagen, verstellbare Rückenlehne, Schutzblech mit Sicherheitsverschluss, Fussbrett verstellbar 7.50
- Sitz- u. Liegewagen, Räder 55 cm und hohe Schleifräder, Ledertuchauschlag, Schutzriemen, abnehmbares Verdeck u. vern. Sturmstangen 15.00

Klapp-Fahrstuhl, verstellbare Rückenlehne, Sitz und Rückenlehne gepolstert und verstellbares Fussbrett 11.50

Klapp-Fahrstuhl, naturlackiert, vernickelte Achsen, Schutzgurt und Gummireifen 12.50

Kinder-Kastenwagen, Gummireifen, f. lackiert, mit Zielrinnen, Porzellangriff und vern. Sturmstangen 25.00

Klapp-Fahrstuhl, naturlackiert, vorn Achsen, Schutzgurt und Gummireifen 9.50

Promenaden-Kastenwagen, Gummireifen, f. lackiert, mit Zielrinnen, Porzellangriff und vern. Sturmstangen 28.50

Für die Abteil.:
Kurzwaren-Besätze
suchen wir 6628.2.1
tüchtige Verkäuferinnen
Hermann Tietz.

Ausziehtisch, neu, groß, für 22 Pers. zu verkaufen. 19422
Werner, Schloßplatz 13, Eing. Saal-Friedrichstraße, part. rechts.

Chico
Damenblusen
von M. 1.— an.
Eleg. Stoffe,
Kohlenstoffe,
Unterwäsche,
Blusenreste
staunend billig.
Bühelstr. 34,
II. E.

Stellen finden
Junger Bauhölzer auf sof. gesucht.
19415
Vorstr. 26.

Suche per sofort einen jungen sauberen
Hausburichen
mit guten Zeugnissen. Kost und Logis im Hause. 6630
Karl Kaufmann, Konditor,
Waldstraße 61, am Ludwigplatz.

Anständiges, Mädchen mit Zeugnissen für die Hausarbeit sofort gesucht bei hohem Lohn und guter Behandlung. 6626.3.1
Dr. Kramer, Steinstraße 11.

Erfahrenes Mädchen,
das gut kochen kann u. Hausarbeit übernimmt, für 15. Mai gesucht.
19401.2.1 Waldstr. 60, 2. St.

Tüchtig. Mädchen
für Küche und Haus sofort gesucht.
6631
Kaiserstraße 91.

Suche sofort Küchen-Mädchen (Hotel), junges, Serviermädchen, Hotelkammermädchen. Stelle sucht junge Restaurationskochin. Bureau **Hennhöfer,** Kreuzstraße 20, 3. St. 194409

Jünger, fleißig., braves Mädchen, welches händlich ist, wird für H. Haushalt, 2 Personen, sof. gesucht. In der Alantstr. 25, 1. u. 2. Etage

Ein braves, fleißiges Mädchen, das schon gebildet hat, findet auf 15. Mai gute Stelle. 19438
Kaiserstraße 99, 2. Stod.

Stellen suchen
Stelle - Gesuch!
Junger Mann mit schöner Handschrift, militärfrei, sucht Stellung auf 15. Mai od. 1. Juni als Bürogehilfe in Webefabrik od. Holzhandlung mit beidseit. Gehaltsanfragen u. guten Zeugnissen. Derl. besitzt Kenntn. u. Fertigkeit in Buchführung, Aufzeichnen von Möbeln und Bauarbeiten und ist durch in allen Teilen der Holzbranche.
Offerten unter Nr. 6614 an die Expedition der "Bad. Presse". 2.1

Arbeiter,
fleißig und zuverlässig, mit guten Zeugnissen, sucht Beschäftigung gleich welcher Art.
Geht. Offerten unter Nr. 19406 an die Exped. der "Bad. Presse".

Z. Stellen suchen und finden:
Verwaltungsdamen, Köchinnen, Mädchen, Stubenmädchen, Mädchen, die bürgerlich kochen können, für hier und auswärts, durch Frau Keller, A. Meiers Nachf., Büro Erlaustr. 23, II. 19414

B. Stellen suchen sofort und später: Mädchen, die kochen können und Hausarbeit gerne verrichten, mit guten Zeugn. 19418
Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

R. Stellen suchen u. finden hier und auswärts: Hotel, Privat u. Pension: Haushälterinnen, Köchinnen, Zimmer-, Haus-, Küchen- und Mädchen für alles durch 19410
Frau Reiser, Stellenbureau, Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße, neben der H. Kirche.

Zu vermieten
Schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Koch u. Leuchtgas, auf 1. Juli zu vermieten. Näb. Ludw. 9, 1. Tr. rechts. 19420

Malerstr. 36 ist eine schöne Mansardenwohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part. links. 19422

Kugartenstr. 36 ist im Seitenb. eine 2 Zimmer Wohnung gleich oder später zu vermieten. Näheres im Vorderb. 2. Stod. 19407

Durlacherstr. 6 eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten. Zu erfr. Georg-Friedrichstr. 32, 2. St. 6629

Fumboldstraße 14 ist im 4. Stod eine schöne 2 Zimmer-Wohnung auf sofort od. 1. Mai zu vermieten. Näheres part. links. 19424

Bühelstr. 5, 2. Stod, schöne Zweizimmer-Wohnung sofort od. spät zu vermieten. Näb. part. 19430

Sophienstr. 97 ist eine elegante 6 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. Veranda wegen Verlegung per sofort zu vermieten. 19389
Näheres Alantstr. 28, III.

Waldstraße 35, 3. St.
ist ein sehr schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 6488

Möbliertes Zimmer, freundlich, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 12, 4. Stod, nahe der Staterallee. 19402

Ehrliches, fleißiges Mädchen, welches alle Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht. 19389
Friedenstr. 16, 2. Stod.

Bei alleinstehender Frau ist ein schön möbliertes Zimmer an ein anständ. Fräulein sofort zu vermieten, kein sep. Eing. 19426
Alantstr. 21, 1. Treppe.

Sehr hübsch möbl. Zimmer mit Pension à M. 50.— abzugeben. Gleich noch ein kleines. Näheres Alantstr. 6, 2. Tr. 19432

Gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 19433
Eingang Kreuzstr. 9, 2. Stod, neben der H. Kirche, Ecke Kaiserstr.

2 Mansarden-Zimmer sofort an solide Arbeiter zu vermieten. Zu erfr. Steinstr. 6 im Laden. 19425

Adamiestraße 71 ein freundlich möbl. Zimmer an Frau od. Fräulein in gutem Hause billig zu vermieten. Näb. part. 19429

Unterbergplatz 4, 4 Treppen, links ist ein gut möbliertes Zimmer in freier Lage preiswert zu vermieten. 19400.2.1

Kaiserstraße 33, 4 Treppen, ist ein schön möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräulein billig zu verm. 19402

Karlstraße 21a, 3. Stod, sind verschiedene gut möblierte Zimmer mit schöner Aussicht ohne vis-à-vis event. mit Pension billig zu vermieten. 19416

Sornblumenstr. 6, 2. St., nächst der Post, in feiner Gasse, ist ein elegant möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 19394.5.1

Lammstraße 6, 2 Treppen, ist ein fein möbl. Zimmer mit Pension à M. 65.— abzugeben. Näb. gelegentlich. 19431

Schönenstr. 48, 1. Stod, sind einfach möbl. Zimmer mit Kost an solide Arbeiter sohl. billig zu verm. 19403

Steinstraße 14, 2 Treppen, ist ein gut möbl. Zimmer in sep. Eing. zu vermieten. 19408

Waldhornstr. 2 ist ein gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 19427

Jährigerstraße 9 einfach möbliert. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. 19261.5.2

Miet-Gesuche
Gesucht einsamer
Sommeraufenthalt,
4 Zimmer mit voller Pension, für 3 Erwachsene, Kind und Dienstmädchen, in schöner Schwarzwaldd-gegend, Ausflüchtige Offerten mit Preisangabe unter Nr. 19383 an die Exp. der "Bad. Presse".
Fräulein sucht möbliert. Zimmer, monat. Entgelt, Pension der Stadt C. 1911 mit 19379 an die Exped. der "Bad. Presse".

Großer Spitzen-Verkauf

So lange Vorrat!

Verlangen Sie Rabattmarken!

Ein Posten

Tüll, Spachtel- und Valenciennes-Stoffe
 moderne Dessins, für Blusen und Ärmel, weiss und crème,
 Mtr. **85** 1.10 1.35 1.65

Beginn: Montag den 2. Mai cr.

Die zum Verkauf kommenden Spitzen, Tülle, Stickereien etc. sind aus besonders vorteilhaften Gelegenheitsposten zusammengestellt und sind hervorragend billig.

Ein Posten

Valencienne-Spitzen und -Einsätze
 weiss, in Coupons à 11 Mtr.
 jeder Coupon **38 50 75 95** 1.25

Ein Posten

Gestickte Batist-Einsätze
 für Blusen geeignet
 Coupons à 2 1/2 Mtr. **85** 1.10

Ein Posten

Gestickte Tüll- und Spachtel-Einsätze
 weiss und crème
 Coupon à 2 1/2 Mtr. **48**
 Coupon à 4 1/2 Mtr. **95**

4 Serien

Torchon-Spitzen und Einsätze
 ecru u. weiss, für Leinenkleidergarnierungen in diversen Breiten
 Serie I Mtr. **9** Serie II Mtr. **18** Serie III Mtr. **25** Serie IV Mtr. **35**

Leinene

Zwirnspitzen und Einsätze
 Klöppelmuster, div. Breiten
 Mtr. **20 28 38 48 58 68**

Schweizer Batisteinsätze

für Blusen und Kleider geeignet bis 7 cm breit in entzückenden Mustern
 Coupon à 4.10 m **1.40**

2 Serien

ff. Schweizer Batist-Stickereien
 grösstenteils zu den Einsätzen passend, bis zu 13 cm breit
 Serie I jeder Coupon **1.40**
 Coupon à 4,10 m Serie II jeder Coupon **1.80**

Klöppelspitzen u. Einsätze
 Handarbeit, in grosser Auswahl mit **15%** Rabatt.

Ein grosser Posten
abgepasste weisse Stickerei-Blusen
 in Madeira-Art, ca. 50 cm breit
 Coupon à 4 1/2 m **4.75**

Auf sämtliche **Metall, Kunstseiden u. Seidenbesätze 10%** Rabatt.

Unterrock-Volants
 in modernen, waschechten Stoffen mit plissierter Rüsche und Tressengarnierung, völlig weit
 Stück **1.10**

Waschborden, farbig
 für Blusen, Russenkittel und Kleiderbesätze, in hervorragender Musterauswahl
 Meter **9 12 16 22 28 35 42**

Unterrock-Volants
 in Luster u. Moirée, plissiert od. reich garn. m. Sämnchen, Tressen oder Seidenband, mod. Saisonfarben
 Serie I Stück **2.10** Serie II **2.35** Serie III **3.25**

Ein Posten

Kinder-Garnituren
 Kragen und Manschetten weiss und crème, Koller und Matrosenform
 Serie I Garnitur **65** Serie II **75** Serie III **95**

Ein Posten

Tüll- und Batist-Jabots
 moderne Formen — letzte Neuheiten — teils mit Spachtelmotiven
 Stück **38 55 75 95** 1.35

Während dieser Zeit verkaufen wir

Grosse Posten Wasch-Kleiderstoffe enorm billig!

<p>Leinen-Zefir, imitiert in modernen Unifarben und hübschen Streifen Meter 48, 58</p>	<p>Kostüm-Leinen, rein Leinen, starkfädig, in apart. Farben Meter 98</p>	<p>Shantung-Leinen, sehr begehrt. Gewebe, für Jackenkleider und Röcke Meter 1.45</p>	<p>Kostüm-Rips, Ia Wiener Fabrikat, hochaparte Farben Meter 2.10</p>
<p>Waschmousseline, in neuen Tupfen, Streifen und Bordüren Meter von 28 an</p>			
<p>Bestickte weisse Mull und Batiste, Punkte, Streifen und Madeiradessins Meter von 48 an</p>			

Geschwister Knopf.